

## Kokosöl stoppt Alzheimer und verbessert Gehirnfunktionen – Dr. Mary Newport

Die Ärztin Mary Newport leitet seit 2003 die Neugeborenen-Intensivstation in Spring Hill, Florida. Mary's 53-jähriger Ehemann Steve arbeitete als Buchhalter und reparierte in der Freizeit Computer und andere Dinge. Doch seit 2003 litt Steve unter fortschreitender Demenz, Alzheimer. Seit 2005 erhielt Steve Alzheimer-Medikamente. 2006 konnte er nicht mehr länger als Buchhalter arbeiten. Trotz der Medikamente schritt seine Demenz unaufhaltsam fort. Im September 2007 konnte er alleine nicht einmal mehr eine einfache Mahlzeit zubereiten. Für das Graben eines Loches oder zum Auswechseln einer Glühbirne brauchte er Hilfe. Er wusste nicht mehr, wie man einen Computer oder Taschenrechner bedient und war ausserstande, einfache Worte zu buchstabieren. Das Sprechen fiel ihm mittlerweile sichtlich schwer. Seine Hand zitterte beim Essen und sein Gang war anormal geworden.

Seine Ehefrau Mary meinte dazu: „Steves Niedergang zu beobachten war wie ein Albtraum. Ich fühlte mich hilflos und konnte nichts tun als zuschauen.“<sup>i</sup> Die betroffene Ehefrau und Ärztin Mary forschte anhaltend nach neuen Behandlungsmöglichkeiten und Medikamenten, die wenigstens das Fortschreiten dieser tückischen Krankheit verlangsamen könnten. Sie hörte von zwei Pilotstudien mit neuen Alzheimer-Medikamenten und wollte Steve als freiwillige Versuchsperson anmelden.

Die Ärzte der Pilotstudien verlangten zuvor von Steve den MMSE-Test (Standardtest zur Einstufung des Schweregrades der Demenz bei Alzheimerpatienten). Steves Ergebnisse in diesen Tests waren schlecht, zu schlecht. Er erreichte damals (Mai 2008) nur noch 12 von 30 Punkten. Die Ärzte der Studien meinten, Steves Demenz wäre bereits zu sehr fortgeschritten – er käme für die Aufnahme als freiwillige Versuchsperson nicht mehr in Frage. „Wir waren sehr enttäuscht,“ berichtete Mary Newport. Hinzu kam ein MRI (Mai 2008), das die deutliche Schrumpfung des Gehirns von Steve Newport aufzeigte.<sup>ii</sup>

Mary Newport gab nicht auf. Beim stundenlangen Nachforschen über Pilotstudien, Alzheimer-Medikamente und neue wissenschaftliche Erkenntnisse, stiess Mary im Januar 2008 auf ein 75 seitenlanges Patentgesuch für ein neues Alzheimer-Medikament. Beim sorgfältigen Studium erfuhr sie, dass es sich dabei um mittelkettige, gesättigte Fette (Abkürzung: MTC) handelte und dass die Resultate einer Pilotstudie beeindruckend verlaufen waren. Sie erfuhr, dass der aktive Wirkstoff aus Kokosöl oder Palmkernöl gewonnen wird. Besonders erfolgreich schien das neue Medikament in Bezug auf Verbesserung des Erinnerungsvermögens bei Alzheimerpatienten zu wirken.<sup>iii</sup> Die Wissenschaftler erwähnten in diesem Patentgesuch auch, dass diese mittelkettige, gesättigte Fettsäure potentiell bei Parkinson, ALS, MS, Epilepsie und Diabetes zur Therapie eingesetzt werden könnte.<sup>iv</sup>

Dr. Newport wusste bereits, dass MCT (mittelkettige, gesättigte Fettsäuren) seit Jahrzehnten sicher und erfolgreich bei Epilepsiepatienten eingesetzt wurden. Das war endlich wieder eine gute Nachricht und neue Perspektive für den an Alzheimer erkrankten Steve Newport und seine Ehefrau Mary.

Als die couragierte Ärztin realisierte, dass das neuartige Medikament aus einem Kokosöl-Extrakt bestand und als sie schliesslich erkannte, dass Kokosöl aus 63% mittelkettigen, gesättigten Fetten (MCT) besteht, konnte sie nicht anders, als einen Test mit kaltgepresstem Kokosöl zu wagen. „Was können wir noch verlieren?“ dachte sich Mary Newport und besorgte sich in

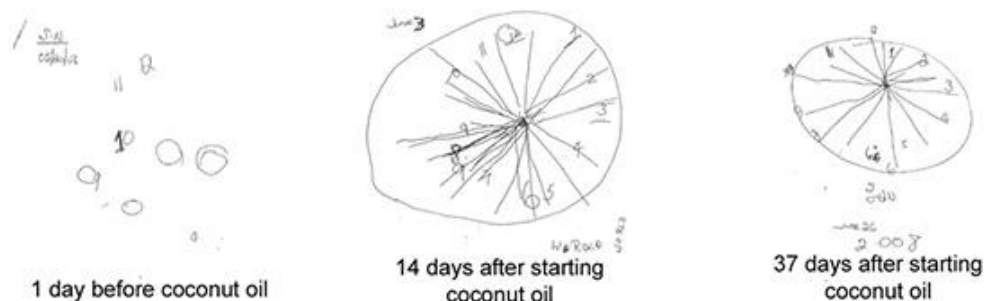
einem Naturkostladen ein hochwertiges, kaltgepresstes Kokosöl. Die Ärztin berechnete den täglichen Bedarf an kaltgepresstem Kokosöl, der den in den Studien verwendeten 20 Gramm MCT entsprach: 35 Gramm Kokosöl, entsprechend etwa vier Esslöffeln oder sieben Teelöffeln Kokosöl.

Steve erhielt als Frühstück Haferbrei und dazu ab sofort zwei Löffel Kokosöl und noch ein wenig darüber hinaus. Noch am gleichen Tag nach der erstmaligen Einnahme von Kokosöl fuhren Newports nach Tampa ins Alzheimer Institut der Universität, wo Steve einen weiteren MMSE-Test zu absolvieren hatte.

Mary berichtet: „Unterwegs habe ich versucht, Steve an die Jahreszeit, den Monat und den Wochentag zu erinnern und ihm zu sagen, wohin wir jetzt fahren würden. Mindestens zehnmal wiederholte ich diese banalen Gegebenheiten, aber er konnte sich an nichts mehr erinnern. Kurz nachdem wir ankamen, etwa 4,5 Stunden nach der Einnahme des Kokosöls, begann für Steve der Test mit einem nie erahnten Ergebnis. Es war überwältigend. Nach nur einer Portion Kokosöl erreichte Steve auf der 30er Skala wieder einen Wert von 18 Punkten, zwei Wochen zuvor lag sein Maximum noch bei 12 Punkten. Steve konnte sich zum ersten Mal seit langem wieder an die Jahreszeit oder den Wochentag erinnern. Er wusste auch, wo er sich gerade befand.“

Seit diesem denkwürdigen 21. Mai 2008 wurde kaltgepresstes Kokosöl ein fester Bestandteil im Leben von Newports. Kokosöl verbesserte das Befinden von Steve Newport in einem nie erwarteten Umfang. Im Juni 2008 verbesserte sich Steves Score bei dem MMSE-Test auf 20 von 30 Punkten.

Steves Zeichnungen einer Uhr verdeutlichen die dramatische Verbesserung seiner Gehirnleistung auf eindruckliche Art und Weise:



Nach 60 Tagen folgten bemerkenswerte Veränderungen. Mary Newport berichtet in ihrer Fallstudie über den Krankheitsverlauf ihres Mannes:

„Er geht jeden Morgen munter und fröhlich in die Küche. Er ist wieder gesprächig und machte Witze. Sein Gang ist noch ein wenig schwankend. Sein Zittern nicht mehr sehr auffällig. Er kann sich nun auf Dinge konzentrieren, die er ums Haus machen will. Nun bleibt er dabei; bevor er mit Kokosöl begann war er leicht ablenkbar und konnte nur selten eine Arbeit zu Ende führen, ausser wenn ich ihn direkt betreut habe. Aber das führte oft zu Streit zwischen uns!“<sup>v</sup>

Plötzlich erkannte Steve seine Verwandten wieder mit Namen, was vorher nicht mehr möglich war. Etwa 120 Tage nach Beginn seiner „Kokosöl-Therapie“ konnte er erstmals seinen Computer benutzen, den er zuvor nicht einmal mehr einschalten konnte.

Ein Jahr später verschwand das Zittern im Gesicht und auch die Hände zitterten nur noch minimal. Sein Gang wurde wieder normal und er war im Stande, wieder zu rennen. Sein Kurz- und Langzeitgedächtnis verbesserten sich nach und nach. Steve erinnert sich wieder an Ereignissen, die Tage bis Wochen zurückliegen.

Steve übernahm eine Freiwilligenarbeit im Spital und hatte wirklich Freude an der neuen Aufgabe. Ermutigt durch die Erfolge erhöhte Mary die tägliche Menge an Kokosöl für Steve und gab ihm später zusätzlich MCT-Öl in Kombination mit Kokosöl. Später gab sie ihm zu jeder Mahlzeit zwei Esslöffel eines Gemisches aus 50% Kokosöl und 50% MCT-Öl. Einige haben erwartet, dass Steves Cholesterinspiegel sich verschlechtern würde, aber das Gegenteil war der Fall: Das „gute“ Cholesterin nahm zu, das „böse“ nahm ab.

---

<sup>i</sup> Fife, B: Stop Alzheimer's Now; Piccadilly Books Ltd.; Auflage 2011; Seite 170 ff

<sup>ii</sup> Newport, M: What if there was a cure for Alzheimer's disease and no one knew it? A Case Study by Dr. Mary Newport July 22, 2008

<sup>iii</sup> Newport, M: What if there was a cure for Alzheimer's disease and no one knew it? A Case Study by Dr. Mary Newport July 22, 2008

<sup>iv</sup> Costantini, L.C.: Hypometabolism as a therapeutic target in Alzheimer's disease. BMC Neuroscience 2008;9;S16.

<sup>v</sup> Newport, M: What if there was a cure for Alzheimer's disease and no one knew it? A Case Study by Dr. Mary Newport July 22, 2008